

eine massive Stützmauer ein wirksames Paroli zu bieten. Inneres: Von der andersgear-teten Plazierung der Seitenaltäre war bereits die Rede; in Rein (Tafel 120 und 121) und bei den Barmherzigen beiderseits Em-porengänge, in Mariatrost feh-len sie; die Pfei-ler, obwohl auch hier schon üp-pige Blattkapi-telle und reich gestufte Gesim-se tragend, be-tonen noch klar die Stellung in Reih und Glied, bei Johann Georg Stengg schmeicheln sie ausge-sprochener der Schaufreude, sind, zumal in Rein, modellier-ter und modu-liertes, die Raumdurchdrin-gung und Raum-verschleifung ist vorgeschritte-ner.



Abb. 138. Johann Georg Stengg: Pfarrkirche in Wolfsberg.

Der Autorennachweis findet sich bei den Barmherzigen in der Turmknaufurkunde: Aedilis erat D(Ominus) Georgius Steng civis Graecensis, bei der Loretokapelle 1746 Rechnungsbelege, bei der Stiftskirche Rein die berühmte Stiftschronik des bienenem-sigen Archivars P. Alanus Lehr, bei der Pfarrkirche Wolfsberg Kirchenrechnungen im Pfarrar-chiv: 1734 erhielt der „Bau- vnd Mauer Maister J. G. Stengg“ mit Zimmermeister Jo-seph Lenz 25 fl „für Bemühung“, die stete Umschreibung für Rißzeichnung und Kosten-voranschlag, Polier Adam Portner und Gesellen für 140 bzw. 1014 Tagwerk 514 fl. Beim Kalvarienberg von Hl. Kreuz a. W. zeichnete für Stengg sein Polier Joseph Purk-staller, in Rein arbeitete mit ihm Polier Thomas Reiff: Er riß die alte Kirche ab,